

Br1 Br Bericht zur Klausurtagung

Antragsteller*in: Arbeitsgruppe zur Planung der Klausurtagung
Tagesordnungspunkt: 4.2. Ausschüsse

Gebucht für 30.01.- 01.02. in Eichstätt.

Plan: Erstellen einer Utopie zu Fürth im Rahmen eines Workshops und in Themen spezifisch angewand. Spiel und Spaß sind auch eingeplant, sowie die Jahresplanung für 2026.

Wir fahren voraussichtlich um 15 Uhr am Freitag los und kommen um 17 Uhr am Sonntag wieder an.

Br2 Br Bericht über die Fahrradtour zur Sichtung und Bewertung der Jugendspielanlagen und Bolzplätze in Fürth

Antragsteller*in: Arbeitsgruppe für Gesundheit und Sport

Tagesordnungspunkt: 4.2. Ausschüsse

Wir sind einige der Jugendspielanlagen und Bolzplätze in Fürth abgefahren und haben sie individuell bewertet und Änderungsvorschläge notiert. Die spezifischen Forderungen plant der Ausschuss mit dem Grünflächenamt zu besprechen und so im Rahmen deren Tätigkeiten umsetzen zu können. Generell ergaben sich folgende Anforderungen, die einige Plätze noch nicht erfüllen:

- Generell mehr Sitzgruppen (inkl. Tisch)
- Auf Betonbänke Holz (nicht so kalt)
- Wasserspender
- Fahrradständer
- Boden für Basketball Tartan oder Asphalt
- Bedarfslicht
- Öffnungszeiten ganztägig und über den Mittag; möglichst lang

Br3 Br Projektvorstellung: ZUKUNFTS(T)RÄUME

Antragsteller*in: Maik Mettbach (German Dream)

Tagesordnungspunkt: 4.3. Sonstiges

ZUKUNFTS(T)RÄUME ist ein bundesweites Demokratieprojekt von GermanDream. Es schafft neue Räume für Begegnung, Beteiligung und politisches Lernen – und stärkt junge Menschen darin, Demokratie als etwas Lebendiges zu verstehen, das im Alltag stattfindet.

Warum ZUKUNFTS(T)RÄUME wichtig ist

Demokratie steht unter Druck: durch Extremismus, Desinformation, Polarisierung und eine wachsende Erschöpfung im Miteinander. ZUKUNFTS(T)RÄUME setzt hier an und gibt Menschen Mut, Verantwortung zu übernehmen, Haltung zu zeigen und aktiv mitzuwirken.

Unsere Grundideen

Das Projekt basiert auf drei zentralen Überzeugungen:

- Demokratie beginnt im Alltag – und braucht dich. Wir machen demokratische Werte greifbar und zeigen, wie Teilhabe konkret aussehen kann.
- Jede*r kann etwas bewegen – hier, jetzt, gemeinsam. Wir stärken Selbstwirksamkeit und Engagement durch Austausch, Lernen und Mitgestaltung.
- Zugehörigkeit entsteht, wenn Vielfalt Raum bekommt. Wir schaffen sichere Räume für Dialog, unterschiedliche Perspektiven und gemeinsames Gestalten.

Was ZUKUNFTS(T)RÄUME macht

ZUKUNFTS(T)RÄUME bringt Menschen zusammen und macht Demokratie erlebbar – in fünf Bereichen:

1. GermanDream Jams

Veranstaltungen – online und vor Ort – bei denen Menschen über Verantwortung, Teilhabe und Zusammenleben diskutieren und Zukunftsbilder entwickeln.

2. GermanDream Summit

Ein großes Demokratie-Event mit Workshops, Panels und Austauschformaten. Hier entstehen konkrete Impulse für gesellschaftlichen Wandel.

3. Wertedialoge

Persönliche Geschichten von Wertebotschafter:innen aus Politik, Kultur oder Sport, die jungen Menschen Mut machen und demokratische Haltung erfahrbar machen.

4. Online Learning

Digitale Lernmaterialien, Playbooks und Methoden zur Stärkung demokratischer Kompetenzen, kritischen Denkens und Engagement.

5. Gesellschaftliches Engagement sichtbar machen

Geschichten von Ehrenamtlichen und Aktiven zeigen, wie vielfältig Engagement sein kann – und motivieren andere, selbst aktiv zu werden.

Ziel des Projekts

ZUKUNFTS(T)RÄUME versteht Demokratie als Haltung:

etwas, das man lebt – im Gespräch, in Entscheidungen, im Engagement für andere. Das Projekt lädt dazu ein, Demokratie neu zu denken und gemeinsam zu gestalten.

Br4 Br Fürther Beiräte rücken zusammen

Antragsteller*in: Integrationsbeirat der Stadt Fürth

Tagesordnungspunkt: 4.3. Sonstiges

2025 hat für die Fürther Beiräte etwas Neues angestoßen: regelmäßigen Austausch über Themen, die in ganz unterschiedliche Lebenswelten reichen – und sich am Ende doch oft berühren. Nach dem ersten Treffen im Sommer kamen Ende des Jahres erneut VertreterInnen des Seniorenrats, des Integrationsbeirats, des Jugendrats und des ehemaligen Behindertenrats zusammen.

Beiräte gibt es, weil bestimmte Gruppen in Fürth eigene Perspektiven und Bedürfnisse haben, die sonst leicht übersehen werden. Sie sind beratende Gremien, die Themen sichtbar machen und Empfehlungen an die Stadt geben – kurz: Sie bringen Alltagserfahrungen direkt in die kommunale Politik ein.

In den Gesprächen ging es daher auch darum, wie die Beiräte früher und verlässlicher in städtische Prozesse einbezogen werden können und welche Projekte und Anträge die einzelnen Gremien gerade bewegen. Schnell wurde klar: Themen überschneiden sich und viele Anliegen passen zusammen; sei es in der Mobilität, der Gestaltung des öffentlichen Raums oder bei der Frage, wo in Fürth Orte für Begegnung entstehen und gesichert werden können. Genau an diesen Schnittstellen werden sich die Fürther Beiräte künftig gegenseitig unterstützen und ihre Perspektiven zusammenbringen.

Br5 Br Rechenschaftsbericht des Vorstandes des Fürther Jugendrates

Antragsteller*in: Vorstand des Fürther Jugendrates

Tagesordnungspunkt: 4.1. Vorstand

1. Zusammenfassung

Der Vorstand arbeitet daran, die Arbeitsweise des Fürther Jugendrates zu verbessern. Der Vorstand gründet und pflegt Beziehungen zu andere Gruppen und Organisationen in der Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft. Der Vorstand vollzieht die Beschlüsse des Fürther Jugendrates ordnungsgemäß; derzeit befinden sich noch ungefähr fünf Anträge in Vollziehung.

Der Vorstand hat es noch nicht geschafft, die Beteiligung der Jugend an den Geschäften des Fürther Jugendrates in zufriedenstellender Weise zu beteiligen; dessen ungeachtet hat er Fortschritte bei der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

Mit Blick auf die Zukunft sieht der Vorstand einige Herausforderung für den Fürther Jugendrat und die Fürther Jugend; der Vorstand glaubt jedoch, dass diese Herausforderungen bewältigt werden können.

2. Innere Angelegenheiten

a. Änderungen bei der Zusammensetzung des Fürther Jugendrates

Seit dem Beginn von Jan Kirchners Auslandsaufenthalts wird ebendieser von Clemens Trompke vertreten; die eigentliche Nachrückerin hat ihre Wahl nachträglich abgelehnt.

b. Beteiligung der Fürther Jugend am Jugendrat

Bisher konnten einige Jugendliche an der Arbeit des Fürther Jugendrates beteiligt werden. Die Beteiligung Jugendlicher, die von gruppenbezogener Benachteiligung (Judenfeindlichkeit, Rassismus, Queerfeindlichkeit, ...) betroffen sind, muss gefördert und ausgebaut werden; der Vorstand sieht insoweit bei seiner Arbeit Verbesserungsbedarf.

c. Vollziehung der Beschlüsse

Der Vorstand vollzieht die Beschlüsse des Fürther Jugendrates ordnungsgemäß; derzeit befinden sich noch ungefähr fünf Anträge in Vollziehung. Wo es für die Verwirklichung der Belange der Fürther Jugend erforderlich ist, lässt sich der Vorstand auf Kompromisslösungen ein, die vom eigentlichen Antragsziel abweichen.

3. Politische Zusammenarbeit

a. Zusammenarbeit zwischen den Räten und Beiräten der Stadt Fürth

Die Zusammenarbeit mit den Räten wird fortlaufend verstärkt; der Vorstand plant, im nächsten Jahr gemeinsame Veranstaltungen mit den anderen Räten und Beiräten durchzuführen. Der Jugendrat wird aller Voraussicht nach in den Sicherheits- und Präventionsrat der Stadt Fürth aufgenommen werden.

b. Zusammenarbeit mit Abgeordneten, Fraktionen und Parteien

Der Jugendrat konnte bisher nur mit einer Abgeordneten zu einer Aussprache zusammentreten. Der Vorstand ruft alle Personen, die für Fürth politische Verantwortung übernehmen, sich mit dem Fürther Jugendrat zu treffen, soweit dies nach Einschätzung dieser Personen sachdienlich ist.

Der Jugendrat traf sich mit allen im Fürther Stadtrat vertretenen Fraktionen. Die Zusammenarbeit ist nach Auffassung des Vorstandes gut, vertrauensvoll und von gegenseitiger Rücksichtnahme geprägt.

c. Zusammenarbeit mit Organisationen des öffentlichen Rechts

In den vergangenen Monaten fand ein ertragreicher, stetiger Austausch mit den Sicherheits-, Justiz- und übrigen Verwaltungsbehörden in Fürth statt. Besonders hervorzuheben sind die Treffen mit der Polizeiinspektion Fürth (insbesondere der dort ansässigen Jugendarbeitsgruppe), der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth, der Handwerkschaft und der Handwerkskammer, und den Referaten der Stadt Fürth. Bei jeder dieser Gelegenheiten konnte ein ernsthafter Austausch auf Augenhöhe geführt werden; der Vorstand ist den benannten und übrigen Stellen sehr dankbar für ihren Einsatz zugunsten der Jugendbeteiligung sowie der politischen Bildung und Kultur.

d. Zusammenarbeit mit privaten Organisationen

Der Jugendrat durfte sich mit zahlreichen Vereinigungen aus der Zivilgesellschaft treffen. Sämtliche dieser Vereinigungen tragen zur Verwirklichung der öffentlichen Daseinsvorsorge bei. Der Vorstand beabsichtigt, in stärkerem Austausch mit bürgerschaftlichen Vereinigungen (etwa: Bürgerinitiativen zu treten).

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf Grundlage der Arbeitsergebnisse der Geschäftsstelle ausgebaut. Der Vorstand ist unabhängig von den bereits erzielten Fortschritten darauf angewiesen, dass noch mehr Personen einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit des Jugendrates leisten.

5. Inklusion

Der Jugendrat hat Maßnahmen zur Verbesserung der Inklusion durchgeführt; Anträge sind jetzt als Audiodateien abrufbar. Verbesserungsbedarf besteht hinsichtlich einfacher Sprache. Zudem sind nur wenige Orte, an denen Veranstaltungen des Fürther Jugendrates durchgeführt werden, barrierearm. Der Vorstand bemüht sich, hier Abhilfe zu schaffen.

6. Ausblick

Mit der Klausur Ende Januar 2026 wird sich der Jugendrat ein letztes Paket an großen Aufgaben geben, die bis zum Ablauf seiner Wahlperiode zu bewältigen sind. Daneben steht noch die Überarbeitung der Satzung und Geschäftsordnung des Fürther Jugendrates an. Mit Blick auf die kommenden Jugendratswahlen wird sich der Vorstand darum bemühen, die Bekanntheit des Fürther Jugendrates zu steigern und in Verbindung mit anderen Handlungen eine große Anzahl an Kandidierenden sowie eine relative Wahlbeteiligung von mindestens 30 % herbeizuführen.

Br6 Br Beteiligung des Jugendrates im Sicherheits- und Präventionsrat

Antragsteller*in: Ausschuss für Gewaltschutz und gesellschaftlichen Frieden

Tagesordnungspunkt: 4.2. Ausschüsse

1. Zusammenfassung

Am 19.11.2025 tagte der Sicherheits- und Präventionsrat der Stadt Fürth (Rat). Der Fürther Jugendrat brachte sich in die Verhandlungen dieses Rates ein, stellte sich vor und begründete seinen Antrag, in den Sicherheits- und Präventionsrat aufgenommen zu werden.

2. Aufnahme in den Sicherheits- und Präventionsrat

Der Jugendrat erklärt den anwesenden Ratsmitgliedern seine Verfassung und Arbeitsweise. Er bekräftigte seinen Willen, einen Beitrag zur Sicherheit und Gewaltverhütung in Fürth leisten zu wollen. Der Rat nahm die Ausführungen des Jugendrates wohlwollend zur Kenntnis.

Ein Antrag zur Änderung der Satzung des Sicherheits- und Präventionsrates zwecks Aufnahme des Jugendrates in den Rat würde voraussichtlich zur Stadtratssitzung im Dezember abschließend beraten und entschieden werden.

3. Sicherheit in Fürth

a. Kriminalitätsstatistik

Fürth sei weiterhin sicher. Die Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) für Fürth seien im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Umstand, dass Fürth von seinem Platz als "sicherste Großstadt" verdrängt wurde, sei insofern darauf zurückzuführen, dass in Erlangen die TVBZ, die maßgeblich für die Bewertung ist, wie sicher eine Stadt ist, für Erlangen noch stärker gesunken sind als für Fürth.

b. Jugendkriminalität

Die Zahl der jugendlichen Intensivtäter*innen sei stabil.

4. Gewaltverhütung in Fürth

a. Sicherheitsgespräch

Im Frühjahr des kommenden Jahres wird erneut ein Sicherheitgespräch stattfinden. Der Jugendrat schlug als Thema dieses Gespräches "sexuelle Gewalt gegen Minderjährige" vor; der Jugendrat wird sich in der Arbeitsgruppe des Rates einbringen, die für die Vorbereitung des Sicherheitgespräches zuständig ist. Ein anderes Ratsmitglied schlug als Thema "politisch motivierte Gewalt" vor und verwies in diesem Zusammenhang auf die besorgniserregende Lage, die an Schulen vorzufinden sei.

b. Häusliche Gewalt

Das Frauenhaus habe seine Kapazitäten aufstocken können. Das Frauenhaus sei barrierearm zugänglich.

Es bestehe in Nürnberg seit 2022 ein Männerschutzhaus, das örtlich für ganz Bayern zuständig sei. 48 Männer hätten das Männerschutzhaus seit dessen Einrichtung in Anspruch genommen; 38 davon seien Bürger des Bezirks Mittelfranken gewesen.

c. sexuelle Gewalt

Am Vortag der Sitzung sei ein Dokumentarfilm zu sexueller Gewalt gezeigt worden.

4. Nächste Sitzung

Im März oder April 2026 werde der Rat zu seiner nächsten Sitzung zusammentreten.